

***Los sefardíes de Bulgaria antes de la Segunda Guerra Mundial vistos por Avraam Moshe Tadjer. Estudio y edición crítica de Notas istorikas sobre los djudyos de Bulgaria i la komunita de Sofya (Sofía, 1932)***

Amor Ayala

Gegenstand der Dissertation ist das Werk *Notas istorikas sobre los djudyos de Bulgaria i la komunita de Sofya*, das von Avraam Moshe Tadjer auf Judenspanisch verfasst und in hebräischer Raschi-Schrift in Sofia 1932 veröffentlicht wird. Die Arbeit verfolgt drei Hauptziele: historisch-kulturelle Kontextualisierung des Werkes, linguistische Beschreibung der judenspanischen Varietät und kritische Edition des Textes mit einem Glossar und diversen Suchregistern.

*Notas istorikas* entsteht im Zuge des sozialen und kulturellen Wandels der sephardischen Gemeinden auf dem Balkan, der ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stattfindet. Hintergrund dafür sind die tiefgreifenden politischen Veränderungen nach dem Zerfall des Osmanischen Reiches, die sich auch auf die religiösen Minderheiten dieser Region auswirken. Infolgedessen erfahren die sephardischen Gemeinden auf dem Balkan, die bis zu diesem Zeitpunkt im Kreise ihrer Traditionen recht isoliert lebten, den kulturellen Einfluss der Prestigeländer Westeuropas, was zu einer kulturellen Öffnung beiträgt.

Diese Öffnung wirft die Frage nach der Assimilation auf und stellt somit eine Bedrohung für das kulturelle Fortleben der sephardischen Minderheit dar. Eine lebhaft diskutierte Identität und die Rolle der Minderheiten wird in der sephardischen Gesellschaft ausgelöst. In diesem Kontext werden mehrere Essays über die Geschichte der verschiedenen sephardischen Gemeinden veröffentlicht. So entstehen zwischen 1850 und 1939 in der Türkei und auf dem Balkan zahlreiche Werke mit historischen Fakten als thematischem Mittelpunkt auf Judenspanisch.

Inhaltlich liefern diese Werke das Material für die Erforschung der Entwicklung des Geschichtsbegriffs in diesem Zweig des europäischen Judentums. Aus der Perspektive der Linguistik ermöglichen diese Texte die Untersuchung der Frage nach der Entfaltung eines Sprachregisters, das diesem Sachgebiet entspricht.

Auch wenn diese Schriften ein wichtiger Teil der modernen sephardischen Literatur sind, sind sie bislang kaum Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten gewesen. Die Dissertation schließt ein Desiderat, indem sie anhand einer Fallstudie die genannten sozioliterarischen und linguistischen Aspekte untersucht.